

A.A. 45. 31.

P.B. 73 FORN 01(2) - BK/bk

Bern, den 16. Mai 1961.

VERTRAULICHNotiz über die Besprechung mit Herrn Walter Artho.Angola.

Auf Wunsch von Herrn Dr. R. Probst empfangen ich am 12. Mai 1961 Herrn Walter Artho, der telephonisch eine Besprechung mit dem Herrn Departementschef gewünscht hatte.

Person des W. Artho: lic.jur. der Universität Fribourg -
Präsident der Studentenschaft Fribourg - Präsident
der Vereinigung Schweizer Freunde Angolas.

Adresse: Walter Artho, Avenue du Moléson 30, Fribourg
(Tel. (037) 2-23-98/2-30-37.

Der Besuch des Herrn Artho erfolgt in seiner Eigenschaft als Präsident der Vereinigung Schweizer Freunde Angolas (Vizepräsident: Dr. H.W. Kopp, Zürich; Aktuar: Dr. S. Caflisch, Winterthur).

Die Unabhängigkeitspartei UPA - Union des Populations de l'Angola - mit Sitz in Léopoldville, ist kürzlich an Herrn Artho gelangt um ihn zu bitten, auf Grund einer Besprechung mit dem Bundesrat abzuklären, unter welchen Bedingungen ein Bureau dieser Partei in der Schweiz (vermutlich Genf) funktionieren könnte. Es war dieses Vermittlungsgesuch, welches Herrn Artho veranlasste, beim Departementschef um eine Audienz nachzusuchen.

Herr Artho gibt sich darüber Rechenschaft, dass es der Schweiz in Anbetracht ihrer politischen Stellung kaum möglich sein wird, dem Wunsche der UPA zu entsprechen.

Artho kennt den Präsidenten (José Gilmore) und den Sekretär (Savembi) der UPA offenbar persönlich. Ueber die näheren Umstände seines Zusammentreffens mit diesen Leuten in der Schweiz zögert er, sich zu äussern. Die westlich orientierte UPA führt nicht nur den eigentlichen Unabhängigkeitskampf, wenn möglich auf friedliche Weise (Reformen, interne Autonomie, vollständige Unabhängigkeit), sondern sucht auch der extremistischen Bewegung des MPLA (Mouvement Populaire de Libération de l'Angola) mit Sitz in Conakry den Rang abzulaufen. Deren Führer, Mario de Andrade, soll sich gegenwärtig in Peking befinden.

x Dieser Name wurde auch von Herrn Guerra genannt. Die Bewusstseinsarbeit wird die nötigen Abklärungen vornehmen.




- 2 -

Der Wunsch der UPA, in der Schweiz ein Parteibüro zu errichten, dürfte nicht wenig damit im Zusammenhang stehen, dass in den NATO-Ländern ein solches Vorhaben unerwünscht wäre.

Ich habe das durch Herrn Artho vorgebrachte Anliegen der UPA lediglich entgegengenommen.

Herr Artho steht als Vermittler zwischen der UPA und der portugiesischen Regierung auch mit der hiesigen Botschaft dieses Landes in Verbindung. Um die portugiesischen Behörden nicht vor den Kopf zu stossen, tritt die UPA in diesem Fall unter dem fiktiven Namen "Commission pour la paix en Angola" auf. Artho teilte mir anlässlich unserer Unterredung vom 12. Mai 1961 mit, er werde am folgenden Tag vom portugiesischen Botschafter empfangen. Anlass dazu ist ein zuhanden der portugiesischen Regierung an ihn gerichtetes Schreiben der "Commission pour la paix en Angola", das eine friedliche Lösung des Problems Angola vorschlägt. Dieses Schreiben war vom Sekretär der UPA und von Herrn Artho unterzeichnet und ist von Prof. Gonzague de Reynold, der ein geschätzter Freund Salazars ist, an die genannte Botschaft geleitet und offenbar von ihm auch unterstützt worden.



Beilage:

Zeitungsausschnitt NZZ vom 4.5.61
betreffend Erklärungen des Präsidenten der UPA in Tunis.